

Konzernabschluss nach IFRS

Für das Geschäftsjahr 2010

Bilanz des euromicron Konzerns

zum 31. Dezember 2010 nach IFRS

AKTIVA	Anhang	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	01.01.2009 TEUR
Langfristige Aktiva				
Goodwill	(1)	80.947	76.624	72.018
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	14.805	13.465	10.434
Sachanlagen	(1)	11.556	10.913	8.965
Finanzielle Vermögenswerte	(1)	894	1.082	17
Sonstige Vermögenswerte	(4)	96	188	108
Latente Steuern	(2)	374	1.645	1.405
		108.672	103.917	92.947
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	(3)	17.185	13.235	14.353
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	55.401	49.961	45.126
Erstattungsansprüche Ertragsteuern		2.895	2.860	1.241
Finanzielle Vermögenswerte		1.333	1.145	1.080
Sonstige Vermögenswerte	(4)	1.917	1.630	3.886
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	8.572	8.628	10.166
		87.303	77.459	75.852
		195.975	181.376	168.799

PASSIVA

	Anhang	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	01.01.2009 TEUR
Eigenkapital (-quote 45,5 % / 39,4 %)	(6)			
Gezeichnetes Kapital		13.105	11.914	11.914
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		0	-2.941	-2.941
Kapitalrücklage		68.487	61.781	61.781
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		-363	-358	-429
Bilanzgewinn		7.605	680	-4.527
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		88.834	71.076	65.798
Minderheitenanteile		428	339	206
Summe Eigenkapital		89.262	71.415	66.004
Langfristige Passiva				
Rückstellungen für Pensionen	(7)	656	927	347
Sonstige Rückstellungen		139	591	99
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	4.404	8.158	13.426
Verbindlichkeiten aus finance lease	(8)	823	543	39
Finanzverbindlichkeiten	(8)	10.767	10.000	10.000
Übrige Verbindlichkeiten	(8)	2.082	2.977	2.974
Latente Steuern	(9)	6.618	5.597	5.232
		25.489	28.793	32.117
Kurzfristige Passiva				
Rückstellungen	(7)	66	322	1.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	22.117	20.519	13.620
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(8)	1.244	1.145	1.828
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	45.293	49.814	45.053
Verbindlichkeiten aus finance lease	(8)	192	199	73
Steuerverbindlichkeiten	(8)	3.466	2.608	2.748
Personalverpflichtungen	(8)	3.855	1.105	1.206
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	4.991	5.456	4.464
		81.224	81.168	70.678
		195.975	181.376	168.799

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 nach IFRS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	203.643	179.605
Bestandsveränderungen		1.211	-6.882
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	1.521	1.702
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	4.476	2.101
Materialaufwand	(14)	-107.317	-85.975
Personalaufwand	(15)	-54.247	-48.103
Abschreibungen	(16)	-4.601	-3.526
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-24.561	-22.554
Operatives betriebliches Ergebnis		20.125	16.368
Zinserträge	(18)	103	103
Zinsaufwendungen	(18)	-3.009	-3.056
Ergebnis vor Ertragsteuern		17.219	13.415
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-5.088	-3.139
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter		12.131	10.276
Anteile anderer Gesellschafter	(20)	-669	-499
Konzernjahresüberschuss		11.462	9.777
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	2,38	2,17

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 nach IFRS

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

	2010 TEUR	2009 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	12.131	10.276
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-5	71
Sonstiges Ergebnis	-5	71
Gesamtergebnis	12.126	10.347
Davon Minderheitsanteile	669	499
Davon Aktionäre euromicron AG	11.457	9.848

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Da im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung keine steuerlichen Effekte im sonstigen Ergebnis anfielen, wurde auf eine detaillierte Darstellung verzichtet.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des euomicron Konzerns zum 31. Dezember 2010 nach IFRS

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR
31. Dezember 2008	11.914	61.781	-2.941
Korrektur gemäß IAS 8			
31. Dezember 2008 nach Korrekturen	11.914	61.781	-2.941
Dividende für 2008			
Konzernjahresüberschuss 2009 (Vor DPR-Korrekturen)			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren			
Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter (Vor DPR-Korrekturen)			
Ausschüttungen / Entnahmen von Minderheitsgesellschaftern (Vor DPR-Korrekturen)			
31. Dezember 2009	11.914	61.781	-2.941
Korrektur gemäß IAS 8			
31. Dezember 2009 nach Korrekturen	11.914	61.781	-2.941
Dividende für 2009			
Konzernjahresüberschuss 2010 inklusive Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter			
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	1.191	6.344	
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren			
Veräußerung eigene Aktien		362	2.941
Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter			
Umbuchung von auf Konzernfremde ent- fallende Gewinnanteile in Fremdkapital			
Ausschüttungen / Entnahmen von Minderheitsgesellschaftern			
31. Dezember 2010	13.105	68.487	0

Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge TEUR	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren TEUR	Minder- heitenanteile TEUR	Gesamt TEUR
2.378	-429	1.098	73.801
-6.905		-892	-7.797
-4.527	-429	206	66.004
-4.503			-4.503
10.744			10.744
	71		71
		703	703
		-552	-552
1.714	-358	357	72.467
-1.034		-18	-1.052
680	-358	339	71.415
-4.503			-4.503
12.131			12.131
			7.535
	-5		-5
			3.303
-189		189	0
-514			-514
		-100	-100
7.605	-363	428	89.262

Kapitalflussrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 nach IFRS

KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

	2010	2009	Korrekturen gem. IAS 8	2009 vor Korrekturen
Anhang (22)	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	17.219	13.415	-1.790	15.205
Zinsergebnis	2.906	2.953	121	2.832
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.601	3.526	466	3.060
Ergebnis aus Anlageabgängen	111	-284		-284
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	1.125	309		309
Veränderung der Rückstellungen	-1.016	-4.574	-33	-4.541
Veränderung der latenten Steuern	45	1.823	619	1.204
Cashflow	24.991	17.168	-617	17.785
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:				
– Vorräte	-2.161	5		5
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-75	5.171	1.236	3.935
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.814	860		860
– Sonstige betriebliche Aktiva	977	888		888
– Sonstige betriebliche Passiva	-4.838	-2.963	-619	-2.344
– Gezahlte Ertragsteuern	-3.058	-4.585		-4.585
– Erhaltene Ertragsteuern	145	76		76
– Gezahlte Zinsen	-2.815	-2.671		-2.671
– Erhaltene Zinsen	127	276		276
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.479	14.225	0	14.225
Einzahlungen aus Abgängen von				
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	38	640		640
Auszahlungen aus dem Erwerb von				
– Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-2.065	-2.977		-2.977
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	-2.508	-3.557		-3.557
– Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-188	-934		-934
– konsolidierten Unternehmen	-1.257	-3.044		-3.044
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-5.980	-9.872		-9.872
Gezahlte Dividenden	-4.503	-4.503		-4.503
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	7.535			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	5.985	0		
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-14.261	-836		-836
Ausschüttungen an/Entnahmen von Minderheitsgesellschaftern und Gewinnanteile Konzernfremder	-614	-552		-552
Eigene Anteile	3.303	0		
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.555	-5.891		-5.891
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-56	-1.538		-1.538
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	8.628	10.166		10.166
Finanzmittelbestand am Jahresende	8.572	8.628		8.628
Davon nicht frei verfügbar	0	219		219

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Konzernanhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2010

der euomicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Allgemeine Informationen

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euomicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main (nachfolgend "Gesellschaft"). Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf den Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie. Der euomicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datenetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschluss technik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euomicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2010 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Der Konzernabschluss der euomicron AG wird in EURO aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend EURO (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von 12 Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.
- Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen aus Rückdeckungsversicherungen.
- Saldierung der erhaltenen Anzahlungen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode, die direkt den Fertigungsaufträgen zuordenbar sind.

Seit diesem Geschäftsjahr werden auf der Aktivseite der Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte getrennt voneinander ausgewiesen. Die Position „Finanzanlagen“ wurde in „Finanzielle Vermögenswerte“ umbenannt. Zudem werden „Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern“, die im Vorjahr unter den „Sonstigen Vermögenswerten“ enthalten waren, gesondert ausgewiesen. Desweiteren wurde die im Vorjahr ausgewiesene Position „Wertpapiere und Zahlungsmittel“ in „Finanzielle Vermögenswerte“ und „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ getrennt. Auf der Passivseite wurde die Gliederung des Eigenkapitals angepasst. Desweiteren werden innerhalb der Rückstellungen nunmehr „Rückstellungen für Pensionen“ und „Sonstige Rückstellungen“ getrennt voneinander ausgewiesen. „Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern“, die im Vorjahr unter den Rückstellungen ausgewiesen wurden, werden seit diesem Geschäftsjahr gesondert ausgewiesen. Diese Ausweisänderungen sind nicht ergebniswirksam und tragen zur besseren Verständlichkeit des Abschlusses bei. Der Vorjahresausweis wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Folgende IFRS Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen waren zwingend im Geschäftsjahr 2010 erstmalig anzuwenden:

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (überarbeitet 2008)
Im Januar 2010 wurden vom IASB Änderungen zu IFRS 1 „First-time Adoption of IFRS“ veröffentlicht. Die Änderung mit dem Titel Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters bringt IFRS-Erstanwendern eine Erleichterung bei der erstmaligen Umsetzung jener Zusatzangabenpflichten, die im März 2009 in IFRS 7 neu aufgenommen wurden.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Im Juni 2009 wurden vom IASB Änderungen zu IFRS 2 „Share-based Payment“ veröffentlicht, die im März 2010 von der EU übernommen wurden. Es handelt sich um Änderungen in Bezug auf in bar erfüllte anteilsbasierte Vergütungen im Konzern. Im Zuge der Änderungen wurden die Vorschriften des IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „IFRS 2-Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ in den Standard integriert. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der euromicron AG.

IFRS 1 (2008) Anwendung der International Financial Reporting Standards und IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse

Nach den vom IASB im Mai 2008 veröffentlichten und im Januar 2009 von der EU übernommenen Änderungen kann ein Erstanwender nunmehr in seinem Einzelabschluss als Ersatz für die Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen entweder den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Umstellung des Unternehmens auf IFRS oder den nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelten Buchwert zu diesem Zeitpunkt verwenden. Aus IAS 27 wird die Definition der „Anschaffungskostenmethode“ gestrichen, so dass ein Anteilseigner alle Dividenden aus Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen in seinem Einzelabschluss als Ertrag erfassen muss, auch wenn sie aus den Rücklagen vor Übernahme gezahlt werden. Durch die Änderungen an IAS 27 wird ebenfalls klargestellt, wie nach IAS 27 die Anschaffungskosten von Anteilen zu bestimmen sind, wenn ein Mutterunternehmen die Struktur der Unternehmensgruppe durch Bildung eines neuen Mutterunternehmens reorganisiert und das neue Mutterunternehmen durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten im Austausch für bestehende Eigenkapitalinstrumente des ursprünglichen Mutterunternehmens die Beherrschung über Letzteres übernimmt. Die Regelung ist für den euromicron Konzern nicht relevant.

IFRS 3 (2008) Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse
Die vom IASB überarbeiteten Standards IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ wurden im Januar 2008 veröffentlicht und im Juni 2009 von der EU in europäisches Recht übernommen und sind prospektiv für Unternehmenserwerbe, die am oder nach dem 1. Juli 2009 erfolgten, anzuwenden. Die Änderungen sind für den euromicron Konzern relevant und wurden im Abschluss des Geschäftsjahres 2010 übernommen, Vorperioden wurden nicht angepasst. Die für den euromicron Konzern relevanten Änderungen des IFRS 3 und IAS 27 betreffen Anschaffungsnebenkosten bei Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht mehr zu aktivieren, sondern erfolgswirksam als Aufwand in der entsprechenden Periode zu erfassen sind. Änderungen betreffend sukzessive Unternehmenserwerbe mit Erlangung oder Verlust der Kontrolle, Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen sowie auf Minderheiten entfallende Verluste hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des euromicron Konzerns.

IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung

Im Juli 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“, die im September 2009 von der EU in geltendes Recht übernommen wurden und für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Durch die Änderung „Eligible Hedged Items“ wird konkretisiert, dass auch allein Cashflow- oder Fair-Value-Änderungen eines Grundgeschäfts über- oder unterhalb eines bestimmten Preises als Hedge designiert werden können. Die Änderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der euromicron AG.

Das International Financial Reporting Interpretations Committee hat die folgenden Interpretationen veröffentlicht, die aber für den euromicron Konzern nicht relevant sind und zu keinen Veränderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Abschlusses führen, da die beschriebenen Sachverhalte im Geschäft der euromicron nicht vorkommen.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen: die im November 2006 vom IFRIC veröffentlichte und von der EU im März 2009 übernommene Interpretation regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Betreiber im Rahmen einer Dienstleistungskonzession eine Infrastruktur nutzt, die in der Verfügungsmacht der öffentlichen Hand liegt, für deren Bau, Betrieb und Instandhaltung jedoch der Konzessionsnehmer zuständig ist.

IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen: im November 2009 ver-

öffentlichte das IFRIC eine Änderung zum IFRIC 14. Durch diese Änderungen soll vermieden werden, dass Unternehmen, die einer Mindestdotierungspflicht unterliegen und hierfür eine Beitragsvorauszahlung leisten, diese als Aufwendungen erfassen müssen. Sie ermöglicht es den Unternehmen vielmehr, den Nutzen einer Vorauszahlung als Vermögenswert anzusetzen. Die Änderung Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften tritt verpflichtend zum 1. Januar 2011 in Kraft. Die Änderung ist rückwirkend von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode anzuwenden.

IFRIC 15 Vereinbarungen zum Bau von Immobilien: im Juli 2008 wurde vom IFRIC die Interpretation 15 veröffentlicht, die im Juli 2009 von der EU übernommen wurde und den Ausweis von Umsatzerlösen aus der Errichtung von Immobilien in Verbindung mit den IAS 11 und 18 klarstellt.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb: das International Financial Reporting Interpretations Committee veröffentlichte im Juli 2008 die Interpretation 16, die klarstellt, wie in Verbindung mit IAS 21 und IAS 39 die Absicherung von Fremdwährungsrisiken darzustellen ist, die aus einer Nettoinvestition in ein ausländisches Unternehmen resultiert.

IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer: das IFRIC veröffentlichte im November 2008 diese Interpretation, die auch zugleich von der EU übernommen wurde und für Berichtsperioden gilt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Interpretation regelt die bilanzielle Erfassung von Sachdividenden an Eigentümer.

IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden: Im Januar 2009 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden. In IFRIC 18 wird klargestellt und erläutert, wie die Übertragung von Sachanlagen oder von Zahlungsmitteln für den Bau oder Erwerb einer Sachanlage durch einen Kunden zu bilanzieren ist. Die Interpretation wurde im November 2009 von der EU umgesetzt.

Im Rahmen des Annual Improvement Project erfolgten bei einer Reihe bestehender Standards Anpassungen von Formulierungen im Sinne terminologischer oder redaktioneller Korrekturen oder Klarstellungen wie auch Anpassungen mit Auswirkung auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Geschäftsvorfällen. Mögliche Auswirkungen sind vom euromicron Konzern geprüft und umgesetzt worden, führten jedoch zu keinen Korrekturen.

Folgende Standards, die von der EU-Kommission veröffentlicht, aber deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist, wurden von der euromicron AG nicht vorzeitig angewendet:

IAS 24 Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Änderung des IAS 24 wurde vom IASB im November 2009 veröffentlicht und von der EU im Juli 2010 in geltendes Recht übernommen. Sie gilt für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen und betrifft Ausnahmen bei Angaben von Regierungen nahe stehenden Unternehmen sowie weitere Konkretisierungen, insbesondere Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Auswirkung der Änderung auf den Abschluss wird überprüft, momentan ist jedoch von keiner wesentlichen Auswirkung auf den Abschluss des euromicron Konzerns auszugehen.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Gewährte Bezugsrechte, Optionen oder Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile in einer anderen Währung waren bisher als Finanzverbindlichkeiten auszuweisen. Hier erfolgte nunmehr eine Ergänzung, dass diese Rechte und Optionen als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange sie anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden.

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Das IFRIC veröffentlichte im November 2009 die Interpretation 19, die von der Europäischen Union im Juli 2010 ratifiziert wurde und für Berichtsperioden gilt, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. IFRIC 19 soll Leitlinien für die Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten liefern, die ein Schuldner nach Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit zu deren vollständiger oder teilweiser Tilgung ausgibt. Die Auswirkung der Änderung wird geprüft, jedoch momentan als nicht wesentlich für zukünftige Berichtsperioden eingeschätzt.

Die folgenden Standards, die zwar herausgegeben, aber noch nicht in EU-Recht übernommen wurden, werden nicht angewendet. Der euomicron Konzern erwartet, dass die Anwendung der am Stichtag herausgegebenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Standards in künftigen Perioden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns haben wird.

Standard/ Interpretation	Titel	Anzuwenden für Berichtsjahre ab
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	01.07.2011
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	01.07.2011
IFRS 9	Finanzinstrumente – Finanzielle Vermögenswerte	01.01.2013
IFRS 9	Finanzinstrumente – Finanzielle Verbindlichkeiten	01.01.2013
IAS 12	Latente Steuern	01.01.2012

3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die sich tatsächlich ergebenden Werte in der Berichtsperiode können von den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen abweichen. Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten (Angabe des Buchwertes zum 31. Dezember 2010 in Klammern):

- Goodwill Impairment Test (TEUR 80.947)
- Bewertung Immaterielle Vermögenswerte (TEUR 14.805)
- Einrichtung von Ertragsteuern (TEUR 1.651; Erstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern saldiert)
- Bewertung Swap (TEUR 35)
- Aktivisch ausgewiesener Unterschiedsbetrag aus Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (TEUR 1.801)
- Bewertung Rückstellungen (TEUR 861)
- Bewertung latente Steuern (TEUR 6.244; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern)

4. Korrektur gemäß IAS 8

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss der euromicron zum 31. Dezember 2008 sowie den dazugehörigen Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 gem. § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 HGB einer Prüfung unterzogen.

Dabei hat die DPR in den unten dargestellten Punkten eine von der Auffassung der Verwaltung der euromicron AG und der damaligen Konzernabschlussprüfer abweichende Beurteilung zur Auslegung einzelner Bilanzierungsregelungen eingenommen und Fehler in der Rechnungslegung des Geschäftsjahres 2008 festgestellt.

Der Vorstand hat sich nach eingehender Prüfung der Sachverhalte den Feststellungen der DPR angeschlossen. Die festgestellten Fehler wurden nach der Veröffentlichungsanordnung der BaFin im elektronischen Bundesanzeiger und in einem überregionalen Börsenpflichtblatt am 6. Dezember 2010 veröffentlicht.

Geprüft wurden insbesondere verschiedene Kaufpreisallokationen bezüglich der Unternehmenserwerbe des Jahres 2008 sowie in einem adaptierten Verfahren die der Jahre 2006 und 2007. Weitere Kaufpreisallokationen in den Vorperioden gab es nicht.

Der Vorstand hat darüber hinaus die Feststellungen bezüglich der Unternehmenserwerbe des Jahres 2008 zum Anlass genommen, die von der DPR als richtig definierte Bewertungssystematik auch auf die Unternehmensakquisitionen des Jahres 2009 anzuwenden und somit rückwirkend die wesentlichen Erwerbe aller vier Jahre von 2006 bis 2009 neu zu bewerten. Aus der Neubewertung ergab sich eine Reduzierung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2009 in Höhe von ca. EUR 7,8 Mio., die gemäß den Grundsätzen des IAS 8 verarbeitet wurde. Im Geschäftsjahr 2009 ergab sich eine weitere Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von EUR 1,1 Mio., davon resultieren EUR 0,1 Mio. aus ergebniswirksamen Effekten.

Die Abschreibungen auf Markennamen, Auftragsbestände und Kundenbeziehungen, die Berücksichtigung latenter Steuern sowie die teilweise Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden haben keine wesentliche Auswirkung auf Umsatz, Ergebnis und Cashflow des Geschäftsjahres 2010.

Die zuständige Kammer der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung hat festgestellt:

Im IFRS-Konzernabschluss der euromicron AG per 31. Dezember 2008 wurden – aufgrund nicht zutreffend abgebildeter Unternehmenserwerbe der Jahre 2006, 2007 und 2008 und deren Folgewirkungen – die Firmenwerte um ca. EUR 6,8 Mio. und das Konzernergebnis um mehr als EUR 5,0 Mio. zu hoch ausgewiesen.

1. Immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Auftragsbestände oder Marken wurden bei Unternehmenserwerben in den Jahren 2006, 2007 und 2008 teilweise gar nicht oder aber mit einem zu niedrigen Wert im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzt (IFRS 3.36 und IFRS 3.45 f).
2. Andere Vermögenswerte wie z. B. Vorräte wurden mit zu niedrigen und Schulden mit zu hohen Werten im Rahmen dieser Kaufpreisallokationen bewertet. Eine Restrukturierungsrückstellung wurde angesetzt, obwohl sie seitens des Verkäufers noch nicht bilanziert war und damit zum Erwerbszeitpunkt noch nicht bestand (IFRS 3.36 und IFRS 3.41).
3. Bei zwei Unternehmenserwerben wurden Anteile fremder Gesellschafter, für die eine faktische Kaufverpflichtung der euromicron AG bestand, nicht als Fremdkapital, sondern als Eigenkapital unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen (IAS 32.18b).

Eine weitere Fehlerkorrektur – außerhalb des DPR Verfahrens – wurde bei der Projektbewertung (langfristige Auftragsfertigung) vorgenommen. Von der im Vorjahr angewandten outputorientierten „earned value“-Methode wurde Abstand genommen, da die erbrachte Leistung mit dieser Methode nicht verlässlich bewertet wurde (IAS 11.30). Im Rahmen der vorgesehenen inputorientierten Bewertungsverfahren wird wieder die zuvor angewandte Cost-to-cost-Methode angewandt. Der Ergebniseffekt aus der Bewertungsänderung beträgt für die Berichtsperiode 2009 EUR –0,9 Mio., der Umsatzeffekt beträgt EUR –7,7 Mio.

Im vorliegenden Abschluss wurden in allen Tabellen die Vergleichswerte zum 31. Dezember 2009 angepasst, vor diesem Stichtag veröffentlichte Zahlen mussten nicht angepasst werden. Die Anpassungen nach IAS 8 sind auch gesondert in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des euromicron Konzerns ausgewiesen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Auswirkungen der Korrekturen auf den Konzernabschluss 2009 dargestellt, auf die an verschiedenen Stellen im Anhang jeweils verwiesen wird.

Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8

AKTIVA

	31.12.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	31.12.2009 nach Korrektur TEUR	01.01.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	01.01.2009 nach Korrektur TEUR
Goodwill	84.044	-7.420	76.624	78.816	-6.798	72.018
Immaterielle Vermögenswerte	9.579	3.886	13.465	7.286	3.148	10.434
Sachanlagen	10.913	0	10.913	8.965	0	8.965
Latente Steuern	1.405	240	1.645	1.042	363	1.405
Sonstige lang- u. kurz- fristige Vermögenswerte	79.964	-1.235	78.729	76.006	-29	75.977
	185.905	-4.529	181.376	172.115	-3.316	168.799

PASSIVA

	31.12.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	31.12.2009 nach Korrektur TEUR	01.01.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	01.01.2009 nach Korrektur TEUR
Eigenkapital	80.264	-8.849	71.415	73.801	-7.797	66.004
Rückstellungen inklusive Pensions- rückstellungen	1.333	508	1.841	2.132	0	2.132
Latente Steuern	5.189	407	5.596	4.295	937	5.232
Laufende Ertragsteuer- schulden	1.145	0	1.145	1.828	0	1.828
Sonstige lang- u. kurz- fristige Schulden	97.974	3.405	101.379	90.059	3.544	93.603
	185.905	-4.529	181.376	172.115	-3.316	168.799

Korrektur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8

	01.01. – 31.12.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	01.01. – 31.12.2009 nach Korrektur TEUR
Umsatzerlöse	187.334	-7.729	179.605
Materialaufwand	-92.468	6.493	-85.975
Abschreibungen	-3.060	-466	-3.526
Operatives betriebliches Ergebnis	18.037	-1.669	16.368
Zinssaldo	-2.832	-121	-2.953
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.205	-1.790	13.415
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.758	619	-3.139
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	11.447	-1.171	10.276
Anteile anderer Gesellschafter	-703	204	-499
Konzernjahresüberschuss	10.744	-967	9.777
(Un-) verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	2,39	-0,21	2,17

Konsolidierungskreis

1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 18 einzubeziehenden Gesellschaften zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte. Bei allen Gesellschaften erfolgt eine Vollkonsolidierung, die Equity-Konsolidierung kommt nicht zum Ansatz, da keine Beteiligungen mit mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile vorliegen. Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert. Von den Beteiligungsgesellschaften haben 13 ihren Sitz in Deutschland und fünf im europäischen Ausland. Im Berichtsjahr gab es keine Tochtergesellschaft, deren Jahresabschluss mit einer anderen Währung als EUR erstellt wurde.

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2010 dargestellt:

VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIE- RUNGSKREIS

	2010	2009
01. Januar	20	15
Erstkonsolidierung	4	5
Konzerninterne Verschmelzungen	-6	0
31. Dezember	18	20

2. Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2010 ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3 wie nachfolgend dargestellt:

Im Rahmen der Kaufpreisallokation neu erworbener Unternehmen werden durch die euromicron stille Reserven auf Kundenstamm, Schutzrechte, Marken und Sachanlagen sowie stille Lasten auf Rückstellungen abzüglich latenter Steuer ermittelt und gegebenenfalls allokiert. Der nach der Allokation verbleibende Goodwill stellt den Nutzen der neu erworbenen Unternehmen für die euromicron dar. Bewertungsansatz und Methodik der Kaufpreisallokation wurden dabei an die Vorgehensweise im Rahmen des DPR-Prüfverfahrens angepasst.

Die Zugänge der stillen Reserven und stillen Lasten aus Kaufpreisallokation stellen sich wie folgt dar:

Die euromicron AG erwarb mit notariellem Vertrag vom 9. Dezember 2010 nach Eintritt der letzten aufschiebenden Bedingung mit Wirkung zum 10. Dezember 2010 die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 412. Im Zusammenhang mit dem Erwerb dieses Unternehmens fielen Akquisitionskosten in Höhe von TEUR 20 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Die NBG Fiber Optics GmbH ist sowohl Hersteller wie auch Distributor und Systemhaus von Lichtwellenleitern und Komponenten sowie Kabelsystemen und ist im österreichischen Markt präsent. Der Ergebnisbeitrag dieser Gesellschaft im Konzernabschluss 2010 beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 10. bis 31. Dezember 2010 auf TEUR 259.

Im Zusammenhang mit dem Kauf der NBG Fiber Optics GmbH erwarb die euromicron AG ebenfalls mit notariellem Vertrag vom 9. Dezember 2010 nach Eintritt der letzten aufschiebenden Bedingung mit Wirkung zum 10. Dezember 2010 die WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort, Niederlande, zu einem Kaufpreis von EUR 1,00. Im Zusammenhang mit dem Erwerb dieses Unternehmens fielen Akquisitionskosten in Höhe von TEUR 5 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Die WCS Fiber Optic B.V. stärkt wie auch die NBG Fiber Optics die Kompetenz von euromicron als Entwickler und Hersteller im Bereich Lichtwellenleiter und ist in den Benelux Ländern aktiv. Der Ergebnisbeitrag dieser Gesellschaft im Konzernabschluss 2010 beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 10. bis 31. Dezember 2010 auf TEUR 2.

Die euromicron AG erwarb mit notariellem Vertrag vom 28. Dezember 2010 die Avalan GmbH, Spiesen-Elversberg, einschließlich deren Tochtergesellschaft GLT GmbH, Spiesen-Elversberg, zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.579 einschließlich nachträglicher Kaufpreisanpassungen auf Basis vertraglich vereinbarter Kriterien. Die Höhe der auf den Barwert abgezinsten und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Bonus-Optionsrechte beträgt TEUR 579 und stellt eine bedingte Kaufpreiszahlung dar. Die maximal möglichen Bonuszahlungen betragen TEUR 850. Auf die zum Nominalwert erworbenen Forderungen mussten keine Wertberichtigungen vorgenommen werden. Da beide Gesellschaften organisatorisch und kaufmännisch eine Einheit bilden, wurden ihre Werte in den nachfolgenden Darstellungen zusammengefasst. Im Zusammenhang mit dem Erwerb dieses Unternehmens fielen Akquisitionskosten in Höhe von TEUR 25 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Der Erwerb der Gesellschaften stärkt die Präsenz von euromicron im Saarland und eröffnet den Zugang zum Markt in Luxemburg. Die Avalan ist ein Systemhaus mit Kompetenz in den Bereichen ITK-Netzwerke und Kommunikationslösungen. Der Ergebnisbeitrag dieser Gesellschaft im Konzernabschluss 2010 beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 10. bis 31. Dezember 2010 auf TEUR 498.

Die Buchwerte unmittelbar vor dem Zusammenschluss und die stillen Reserven (beizulegende Zeitwerte) der Vermögenswerte und Schulden der neu erworbenen Unternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt sowie die daraus resultierenden Firmenwerte werden in den folgenden Tabellen dargestellt. In den detaillierten Angaben zu Bilanzpositionen werden daher anteilige Werte bezüglich der Zugänge aus Unternehmenserwerben nicht mehr gesondert erläutert.

Das im Geschäftsjahr 2010 erworbene Nettovermögen (vorläufige Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2010) einschließlich der Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 wird nachfolgend dargestellt:

NBG

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	21	366	387
Sachanlagen	304	0	304
Latente Steuern	837	205	1.042
	1.162	571	1.733
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	1.306	0	1.306
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.564	0	7.564
Sonstige Vermögenswerte	626	454	1.080
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	0	-3
	9.493	454	9.947
Erworbene Vermögenswerte	10.655	1.025	11.680
Langfristige Passiva			
Rückstellungen für Pensionen	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Latente Steuern	750	205	955
	750	205	955
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.305	0	8.305
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Steuerverbindlichkeiten	254	0	254
Personalverpflichtungen	118	0	118
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.326	454	3.780
	12.003	454	12.457
Erworbene Schulden	12.753	659	13.412
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-2.098	366	-1.732
Anschaffungskosten	0	412	412
Latente Steuern auf stille Reserven	0	0	0
Goodwill	2.098	46	2.144

WCS

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	0	107	107
Sachanlagen	11	0	11
	11	107	118
Kurzfristige Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189	0	189
Sonstige Vermögenswerte	8	0	8
	197	0	197
Erworbene Vermögenswerte	208	107	315
Langfristige Passiva			
Rückstellungen für Pensionen	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Latente Steuern	0	0	0
	0	0	0
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687	0	687
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Steuerverbindlichkeiten	0	0	0
Personalverpflichtungen	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40	0	40
	727	0	727
Erworbene Schulden	727	0	727
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-519	107	-412
Anschaffungskosten	0	0	0
Latente Steuern auf stille Reserven	0	28	28
Goodwill	519	-79	440

**AVALAN
UND GLT**

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	17	633	650
Sachanlagen	274	0	274
Finanzanlagen	12	0	12
Latente Steuern	64	0	64
	367	633	1.000
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	649	0	649
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.571	0	1.571
Sonstige Vermögenswerte	336	0	336
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	78	0	78
	2.634	0	2.634
Erworbene Vermögenswerte	3.001	633	3.634
Langfristige Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	347	0	347
Sonstige Verbindlichkeiten	695	0	695
Latente Steuern	0	0	0
	1.042	0	1.042
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	37	0	37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692	0	692
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	694	0	694
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.140	0	1.140
	2.563	0	2.563
Erworbene Schulden	3.605	0	3.605
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-604	633	29
Anschaffungskosten	0	1.579	1.579
Latente Steuern auf stille Reserven	0	189	189
Goodwill	604	1.135	1.739

3. Sonstige Änderungen des Konsolidierungskreises

Mit notariellem Vertrag vom 12. Januar 2010 erwarb die euomicron AG die restlichen 20 % der Anteile der NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 920. Da der Gesellschaft über den Erwerb der verbliebenen 20 % der Anteile bereits zum Zeitpunkt des 80%-igen Anteilserwerbs im Juni 2008 eine kombinierte Put-Call-Option eingeräumt wurde, erfolgte im Zuge der DPR-Anpassungen die Erfassung einer Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Andienungsrechtes, was zu einer Erhöhung des Firmenwerts um TEUR 809 führte. Für die Konsolidierung wurde somit bereits von einem 100%-igen Anteilsbesitz ausgegangen. Der Erwerb der restlichen Anteile in 2010 hatte somit keine Auswirkungen auf die Konsolidierung.

Die NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, wurde mit notariellem Vertrag vom 17. August 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euomicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe, Mainz, verschmolzen. Ebenso wurde die FED Gesellschaft für Fernmeldetechnik, Elektrotechnik und Datentechnik mit beschränkter Haftung, Darmstadt, mit notariellem Vertrag vom 29. März 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euomicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe, Mainz, verschmolzen.

Mit notariellem Vertrag vom 17. August 2010 wurde die SSM Service Gesellschaft mbH mit Sitz in Hamburg mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euomicron systems GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe, Essen, verschmolzen. Weiterhin wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euomicron systems GmbH mit notariellem Vertrag vom 23. März 2010 die Engel Technik GmbH sowie die Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH, beide mit Sitz in Haan, verschmolzen.

Die Skyline Communication Systems GmbH mit Sitz in Hamburg und einer Zweigniederlassung in Kaarst wurde mit notariellem Vertrag vom 10. Juni 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die SKM Delwave GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe, München, verschmolzen. Die Firmierung der SKM Delwave GmbH – ein Unternehmen der euomicron Gruppe wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2010 in SKM Skyline GmbH geändert, der Firmensitz ist weiterhin München.

Im Rahmen eines Asset-Deal-Vertrages vom 01. Oktober 2010 wurden Teile der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Vertragsverhältnisse eines Teilgeschäftsbetriebes – ehemals SSM Service Gesellschaft mbH, Hamburg – der euomicron systems GmbH an die euomicron solutions GmbH, Mainz, verkauft.

Mit Asset-Deal-Vertrag vom 01. Oktober 2010 wurden Teile der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Vertragsverhältnisse eines Teilgeschäftsbetriebes – Standort Bamberg – der SSM euomicron GmbH, Zwenkau, an die euomicron solutions GmbH, Mainz, verkauft.

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der Microsens GmbH & Co. KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euomicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile, die nach einer im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Verlängerung im Jahr 2012 ausgeübt werden können. Im Rahmen der DPR-Anpassung erfolgte daher die Erfassung einer Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Andienungsrechtes, was zu einer Erhöhung des Firmenwerts um TEUR 1.743 führte.

**LISTE DER IN DEN
KONZERN-
ABSCHLUSS
EINBEZOGENEN
UNTERNEHMEN**

Anteil am
Kapital
%

Muttergesellschaft

euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology
Frankfurt am Main, Deutschland

Einbezogene Tochtergesellschaften

a) Segment Nord

euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
euromicron international services GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH – Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ¹⁾ , Hamm, Deutschland	80,00
MICROSENS Beteiligungs GmbH ¹⁾ , Hamm, Deutschland	80,00
SSM euromicron GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Zwenkau, Deutschland	100,00

b) Segment Süd

ckt GmbH, München, Deutschland	100,00
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Crailsheim, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Mainz, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – München, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	100,00
Avalan GmbH, Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
GLT Telecom GmbH, Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
WCS Fiber Optic B.V., Amersfoort, Niederlande	100,00

1) Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 20% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IAS 27 aufgestellt worden.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 erfolgt nach der Erwerbsmethode, wonach bei der Erstkonsolidierung die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) anzusetzen sind. Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen Eigenkapital des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Anteils erwerbs verrechnet. Ein daraus resultierender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und im Rahmen der Kaufpreisallokation nach seinen Ursachen analysiert. Soweit er darauf zurückzuführen ist, dass stille Reserven resp. stille Lasten auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen sind, wird der Unterschiedsbetrag – nach Berücksichtigung latenter Steuern zu Lasten des Eigenkapitals – durch entsprechende Wertkorrekturen den betreffenden Posten in der Konzernbilanz zugeordnet. Vorhandene und erworbene Firmenwerte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf gemäß IAS 36 abgeschrieben. Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden gemäß den geänderten Vorschriften des IFRS 3 als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen als Beratungskosten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegenüber Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem erzielbaren Betrag bei Verkauf an einen Dritten unter marktüblichen Gegebenheiten. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben. Bei der euromicron bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen langfristig nutzbaren Vermögenswerte.

(a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Lizenzen, Marken, Schutzrechte, Firmenwerte, Kundenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungskosten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Firmenwerte und bestimmter Markenrechte mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, um immaterielle Vermögenswerte mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Die Ermittlung des Zeitwertes orientiert sich dabei am Ertragswert der Vermögenswerte.

Nach IFRS 3 werden Firmenwerte (Goodwill) aus Unternehmenszusammenschlüssen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit im vierten Quartal der Berichtsperiode nach Fertigstellung der Mittelfristplanung (fünf Jahre) durch, oder wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (Carrying Amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (Recoverable amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte, die Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Verbindlichkeiten ermittelt. Die Abgrenzungskriterien der CGUs für Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests orientieren sich bei der euromicron AG an den Einzelgesellschaften in Verbindung mit den Regionen als operative Segmente. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer vom Konzernmanagement verabschiedeten und auch intern verwendeten mittelfristigen Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. In diese Planung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit, Erkenntnisse über aktuelle operative Ergebnisse sowie Schätzungen und Annahmen des Managements über zukünftige Entwicklungen ein. Insbesondere die Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen wie z. B. die Umsatzentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. In der Regel wird von einem jährlichen Wachstum von 1 % ausgegangen. Es ist sichergestellt, dass in die Prognoserechnungen keine Effekte aus Restrukturierungsmaßnahmen oder Erstinvestitionen einfließen.

Falls der Buchwert den nach dem DCF-Verfahren erzielbaren Nutzungswert übersteigt, ist in Höhe des Differenzbetrages eine Wertminderung auf den Goodwill der betreffenden CGU zu erfassen.

Folgende Parameter wurden bei dem Impairment-Test angesetzt, wobei aufgrund vergleichbarer Risikostrukturen bei allen CGUs dieselben Parameter zur Anwendung kamen:

Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	3,64 %
Risikoloser Zins	2,42 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	5,50 %
Beta-Faktor	1,16
Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital	62,18 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,84 %
Wachstumsrate	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,84 %

Der Vorsteuer WACC (Ewige Rente) im Geschäftsjahr 2010 lag bei 7,43 %.

Der Goodwill-Impairment-Test im Geschäftsjahr 2010 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden in einer Modellrechnung Veränderungen der Parameter stufenweise simuliert, bis sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für eine CGU ergab. Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 3,0 %-Punkte (i. Vj. 3,5 %-Punkte) steigen, würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,3 Mio.) ergeben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

FIRMENWERTE

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Firmenwerte zum 01. Januar	76.624	71.979
Zugänge	4.323	4.645
Firmenwerte zum 31. Dezember	80.947	76.624

Zur Entwicklung der Bruttowerte und kumulierten Abschreibungen der Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen. Für Zwecke des Impairment-Tests werden die Goodwills auf nachfolgend genannte CGUs verteilt:

CGU

	Goodwill TEUR
CGU 1 Systemhäuser Nord	17.936
CGU 2 Hersteller Nord	18.282
CGU 3 Systemhäuser Süd	33.508
CGU 4 Hersteller Süd	5.538
CGU 5 Distributoren Süd	5.683
	80.947

Die Zugänge der Firmenwerte zu den Berichtssegmenten stellen sich wie folgt dar:

	Firmenwerte 2010 TEUR	Segment
NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	2.144	Süd
WCS Benelux B.V., Amersfoort, Niederlande	440	Süd
Avalan GmbH und GLT Telecom GmbH, Spiesen-Elversberg	1.739	Süd
	4.323	

Erworbene identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind nach IFRS 3 mit dem Fair Value zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes bewertet.

Die Kaufpreisallokation der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen ist zum Abschlussstichtag noch vorläufig, da noch Untersuchungen hinsichtlich immaterieller Vermögenswerte und rechtlicher Sachverhalte ausstehen, die aufgrund des Erwerbszeitpunktes kurz vor dem Stichtag während der Abschlusserstellung nicht endgültig abgeschlossen werden konnten. Der ermittelte Unterschiedsbetrag wird als vorläufiger Firmenwert ausgewiesen. Die sich aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergebenden Änderungen werden in der laufenden Rechnung der Berichtsperiode 2011 ausgewiesen werden.

Die Markenrechte im Konzernabschluss der euromicron resultieren aus dem Bilanzansatz im Rahmen der Kaufpreisallokationen neuerwerbener Unternehmen sowie direkt aus Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften. Der Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2010 beträgt TEUR 4.184. Grundsätzlich werden Markenrechte auf unbestimmte Zeit angesetzt und unterliegen keiner Abschreibung. Lediglich bei Hinweisen (triggering event) auf eine Verminderung der Werthaltigkeit bzw. im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit wird gegebenenfalls ein Abschreibungsbedarf ermittelt und in der laufenden Periode gebucht (Impairment).

Entwicklungskosten im Sinne erworbener wie selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.500 aktiviert (i. Vj. TEUR 1.689) und in Anlehnung an die Produktzyklen (3 – 8 Jahre) linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wird in den Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, die Restnutzungsdauer beträgt zwischen einem bis maximal acht Jahren. Aktivierte Entwicklungskosten enthalten die in einer Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten wird im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests nach dem DCF-Verfahren geprüft, wobei ähnliche Produktgruppen zu Cash Generating Units zusammengefasst werden und dieselben Annahmen wie beim Werthaltigkeitstest der Firmenwerte zum Ansatz kommen. Im laufenden Geschäftsjahr sind bei aktivierten Entwicklungskosten Wertaufholungen in Höhe von TEUR 58 angefallen.

Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

(b) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 69 (i. Vj. TEUR 13). Die Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–15

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um Sachanlagen mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, für die ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2010

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2010

	Anschaffungskosten					31.12.2010 TEUR
	01.01.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung Erstkon- solidierung TEUR	Umgliede- rungen und Sons- tiges TEUR	
Firmenwerte	84.195	4.323	0	0	0	88.518
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	28.144	565	-13	1.583	0	30.279
Aktivierte Eigenleistungen	6.726	1.500	0	0	173	8.399
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.000	74	0	66	0	8.140
Technische Anlagen und Maschinen	5.415	382	-8	493	0	6.282
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.968	2.052	-2.445	1.768	-173	15.170
	146.448	8.896	-2.466	3.910	0	156.788

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Veränderung Erstkon- solidierung TEUR	Umglie- derungen und Sons- tiges TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	
-7.571	0	0	0	0	0	-7.571	80.947	76.624	
-19.809	-1.253	23	0	-442	334	-21.147	9.132	8.335	
-1.596	-1.189	0	58	0	0	-2.727	5.672	5.130	
-3.551	-191	0	0	-51	0	-3.793	4.347	4.449	
-3.249	-426	167	0	-293	0	-3.801	2.481	2.166	
-9.670	-1.542	2.146	0	-1.375	0	-10.441	4.729	4.298	
-45.446	-4.601	2.336	58	-2.161	334	-49.480	107.308	101.002	

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2009

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2009

	Anschaffungskosten					31.12.2009 TEUR
	01.01.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung Erstkon- solidierung TEUR	Umgliede- rungen und Sons- tiges TEUR	
Firmenwerte	79.663	0	0	4.744	-212	84.195
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	26.365	1.288	-71	680	-118	28.144
Aktiviert Eigenleistungen	5.152	1.689	-115	0	0	6.726
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	7.808	261	-69	0	0	8.000
Technische Anlagen und Maschinen	4.261	1.295	-183	0	42	5.415
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.065	2.001	-1.564	313	153	13.968
	136.314	6.534	-2.002	5.737	-135	146.448

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Veränderung Erstkonsolidierung TEUR	Umglie- dungen und Sons- tiges TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	
-7.645	-3	0	0	0	77	-7.571	76.624	72.018	
-20.176	-1.144	70	0	0	1.441	-19.809	8.335	6.189	
-907	-804	115	0	0	0	-1.596	5.130	4.245	
-3.403	-191	43	0	0	0	-3.551	4.449	4.405	
-3.200	-232	183	0	0	0	-3.249	2.166	1.061	
-9.566	-1.152	1.243	0	0	-195	-9.670	4.298	3.499	
-44.897	-3.526	1.654	0	0	1.323	-45.446	101.002	91.417	

Trägt bei gemieteten Sachanlagen gemäß IAS 17 der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet („finance lease“). Im Zugangszeitpunkt werden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert, die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber unter Verbindlichkeiten aus finance lease. Zum 31. Dezember 2010 sind gemietete Anlagen (TEUR 848) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 322) in Höhe von netto TEUR 1.170 (i.Vj. TEUR 790) als Finance Leases aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen der euromicron Gruppe genutzt. In der laufenden Geschäftsperiode fielen bedingte Mietzahlungen in Höhe von TEUR 152 an. Untervermietung fand in der euromicron Gruppe nicht statt.

	Gesamt- betrag TEUR	Fällig in			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Barwert	1.014	194	278	470	72
Zinsen	100	39	40	20	1
Mindestleasingzahlung	1.114	233	318	490	73

Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen gemäß IAS 17 werden unter den Verbindlichkeiten aus finance lease ausgewiesen.

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operate-Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.

(c) Finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)

Finanzielle Vermögenswerte werden im euromicron Konzern in die Kategorien „Loans and Receivables“, „Available-for-Sale“ und „Held-to-Maturity“ eingeteilt.

Derivate, die als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert wurden, sind keiner der genannten Kategorien zugeordnet.

In die Kategorie „Available-for-Sale“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die keiner der beiden anderen Kategorien bzw. nicht den Kategorien Loans and Receivables oder Held-to-Maturity zuzuordnen sind. Als zur Veräußerung verfügbar gelten Wertpapiere wie z. B. Aktien.

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Ausgegebene Ausleihungen und Forderungen	0	0
Sonstige Vermögenswerte	894	1.082
	894	1.082

Die RemoteMDx Inc., Utah, USA, an der die euromicron AG im Vorjahr Anteile erworben hatte, firmierte zwischenzeitlich um in SecureAlert Inc. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 4,25 %. Das Engagement ermöglicht die exklusive Nutzung von Lizenzen im Bereich Health-Care sowie des humanen Strafvollzuges in allen Ländern mit dem Marktzugang von euromicron. Die Beteiligung an der SecureAlert Inc. wird als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available-for-Sale eingeordnet und zum Fair Value erfolgsneutral im Other Comprehensive Income bewertet. Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich ein Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 84.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Wertpapiere, die nicht erfolgswirksam bewertet werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine erfolgsneutral erfasste Zuschreibung zu Wertpapieren in Höhe von TEUR 79.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte	1.333	1.145

2. Aktive latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet.

Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungen berücksichtigt. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

**AKTIVE LATENTE
STEUERN**

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.169	355
Vorräte	8.748	7.783
Rückstellungen	84	68
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	326	241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.832	953
Verlustvorräte Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern	1.331	1.876
Summe aktivische latente Steuern vor Saldierung	13.490	11.276
Saldierungen	- 13.116	- 9.631
Summe aktivische latente Steuern nach Saldierung	374	1.645

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 3.900 (i. Vj. TEUR 3.656), gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 2.678 (i. Vj. TEUR 1.645) sowie Verlustvorräte bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 13.518 (i. Vj. TEUR 8.522). Die Verlustvorräte betreffen drei inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie drei ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anliegt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anliegen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25 % beläuft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind aktive latente Steuern auf Verlustvorräte einer ausländischen Gesellschaft abgeschrieben worden. Der Effekt hieraus beläuft sich auf TEUR 932 und ist im latenten Steueraufwand des Geschäftsjahres 2010 enthalten. Daraus entsteht ein Anstieg der nicht genutzten Verlustvorräte in Höhe von TEUR 3.728.

Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern der Inlandsgesellschaften mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

Auf derzeit steuerlich nicht nutzbare Verlustvorräte in Höhe von TEUR 12.224 (i. Vj. TEUR 2.594) wurden keine latenten Steuern gebildet.

3. Vorräte

Bei den Vorräten erfolgte der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Veräußerungswert am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach dem Durchschnittswertverfahren.

Im Beteiligungsportfolio des Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die vermehrt stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Bei wesentlichen stichtagsübergreifenden Dienstleistungen, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, bilanziert der Konzern nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Methode erfolgt nach der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragserlöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig alle Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projektes, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projektes hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen.

VORRÄTE

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.876	6.923
Unfertige Erzeugnisse	1.585	1.072
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.724	5.240
	17.185	13.235

Der Anstieg des Vorratsvermögens resultiert aus dem Zugang der neu erworbenen Unternehmen (TEUR 1.449) sowie im Wesentlichen aus der Auftragsfertigung für einen Großauftrag, der in 2011 zur Auslieferung kommt.

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 166 (i. Vj. TEUR 423), zu Wertaufholungen kam es in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr nicht.

4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Je nach Restlaufzeit werden sie als langfristige beziehungsweise kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt bei Ersterfassung zum Fair Value zzgl. ggf. Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Langfristige unter- bzw. nichtverzinsliche Ausleihungen werden dabei zum Barwert unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

**FORDERUNGEN
UND SONSTIGE
VERMÖGENS-
WERTE**

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	56.320	50.601
Wertberichtigungen	-919	-640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	55.401	49.961
Sonstige Vermögenswerte langfristig	96	188
Sonstige Vermögenswerte kurzfristig	4.812	4.490
	60.309	54.639

Die Wertberichtigungen beinhalten einzeln abgewertete Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch die erstmalig konsolidierten Unternehmen in Höhe von TEUR 4.383 fiel aufgrund des konsequent weitergeführten Forderungsmanagements in den Altgesellschaften moderat aus.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Stand zum Beginn der Periode	-640	-696
Zuführung	-502	-240
Inanspruchnahmen	0	3
Auflösungen	223	293
Stand zum Ende der Periode	-919	-640

Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, wurden in Höhe von TEUR 75 ausgebucht und TEUR 32 gingen als Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen ein.

**FRISTIGKEITEN
DER FORDE-
RUNGEN AUS
LIEFERUNGEN
UND LEISTUNGEN**

	TEUR	davon zum Ab- schlussstichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon zum Abschlussstichtag nicht wert- gemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig				
			< 60 Tage TEUR	60–120 Tage TEUR	121–180 Tage TEUR	181–360 Tage TEUR	> 360 Tage TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2010	55.401	38.736	12.499	1.567	952	581	1.066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2009	49.961	37.422	7.985	1.123	1.241	697	1.493

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (ausschließlich US \$) in Höhe von TEUR 490 (i. Vj. TEUR 1.525) enthalten. Kursgewinne aus Forderungen in Fremdwährung aufgrund der Bewertung zum Stichtagskurs belaufen sich auf TEUR 19 (i. Vj. TEUR 2). Da das Währungsrisiko insgesamt im Konzern als nicht materiell eingeschätzt wird, wurde auf eine Sensitivitätsanalyse diesbezüglich verzichtet. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode enthalten. Anhand des auf Basis der Cost-to-Cost-Methode ermittelten Fertigstellungsgrades und der Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Auftragswert aktivisch als Forderung aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen, soweit die kumulierte Leistung die vom Kunden erhaltene Anzahlung übersteigt. Der Betrag aus diesen Forderungen beträgt TEUR 21.536 und wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Von diesen Forderungen aus POC werden erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.803 abgesetzt.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuererstattungsansprüchen, Mietkautionen und Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind Beträge in Höhe von TEUR 46 (i. Vj. TEUR 165) enthalten, die überfällige Zahlungsräume aufweisen, an deren Einbringlichkeit allerdings nicht gezweifelt wird. Es wurden uneinbringliche Forderungen in Höhe von TEUR 51 ausgebucht, Zahlungseingänge aus bereits abgeschrieben Forderungen erfolgten in Höhe von TEUR 24.

5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Zahlungsmittel, die nicht frei verfügbar sind, waren zum Stichtag nicht im Bestand (i. Vj. TEUR 219).

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

WERTPAPIERE UND ZAHLUNGSMITTEL	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	6.181	4.189
Zahlungsmitteläquivalente und Festgeld mit Restlaufzeit unter 3 Monaten	0	367
Schecks und Kassenbestand	2.391	3.957
Geld in Transit	0	115
	8.572	8.628

Die liquiden Mittel liegen leicht unter dem Vorjahresniveau.

6. Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital

Am 7. Mai 2010 führte die euromicron AG durch die Nutzung des genehmigten Kapitals eine Eigenkapitalerhöhung durch, in Folge dessen sich das Aktienvolumen um 465.999 Stück auf 5.125.999 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) erhöhte. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt EUR 2,56.

Gemäß § 7 AktG beträgt der Mindestnennbetrag des gezeichneten Kapitals TEUR 50. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft stieg durch die Kapitalerhöhung um EUR 1,2 Mio. auf EUR 13,1 Mio. (i. Vj. EUR 11,9 Mio.) an.

Eigene Aktien

Durch Beschluss vom 18. Juni 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. Dezember 2010 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 1.191.400 zu erwerben. Diese Option wurde auf der diesjährigen Gesellschafterversammlung nicht verlängert. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 19. November beschlossen, die 157.234 eigenen Aktien über die Börse zu verkaufen. Die equinet Bank AG, Frankfurt am Main wurde mit dem Verkauf der Aktien beauftragt, der bis zum 16. Dezember 2010 abgeschlossen war. Anlass für den Verkauf zu diesem Zeitpunkt war die durch die gute Geschäftsentwicklung bedingte große Nachfrage nach euromicron Aktien sowie der Umstand, dass bei den in den letzten Jahren durchgeführten Unternehmensakquisitionen die eigenen Aktien nicht als Akquisitionswährung eingesetzt werden konnten. Die 157.234 eigenen Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von EUR 21,00 über die Börse verkauft, so dass sich der Bruttoemissionserlös für die euromicron AG auf rund EUR 3,3 Mio. beläuft, der für das weitere Wachstum des Unternehmens, den Ausbau der Kapitalstruktur, die Stärkung der Eigenkapitalquote sowie für die Reduzierung von

Fremdmitteln verwendet wird. Die Gesellschaft erhöht damit weiter ihre finanzielle Flexibilität für die nächste Stufe der Unternehmensstrategie.

Somit hat die euromicron zum Stichtag 31. Dezember 2010 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gem. IAS 32.33 verrechnet werden könnten (i. Vj. TEUR 2.941).

Der im Umlauf befindliche Aktienbestand entwickelte sich wie folgt:

AKTIENBESTAND IN UMLAUF

	Anzahl/ Stück
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2009	4.502.766
Veräußerung eigener Aktien im Berichtsjahr 2010	157.234
Durch Kapitalerhöhung in 2010 neu ausgegebene Aktien	465.999
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2010	5.125.999

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 wurde die Ermächtigung für den Vorstand aufgehoben, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2005 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 5.957.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 20. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu EUR 5.957.000 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital“).

Unter teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung („Genehmigtes Kapital“) hat die euromicron AG ihr satzungsmäßiges Grundkapital gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von EUR 11.914.000,00 um EUR 1.191.397,44 auf EUR 13.105.397,44 durch Ausgabe von 465.999 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 2,56 je Aktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010 erhöht. Die Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals wurde am 7. Mai 2010 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien sind zum Börsenhandel zugelassen.

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein Bezugsrecht der Aktionäre bei der jeweiligen Ausnutzung der Ermächtigung auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Beide Kriterien wurden erfüllt, weshalb den bisherigen Aktionären kein Bezugsrecht eingeräumt wurde.

Momentan verfügt der Vorstand der euromicron AG über keine Ermächtigung, eine Kapitalerhöhung durchzuführen.

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet nach § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen und beträgt nach Erhöhung durch Nutzung des genehmigten Kapitals in Höhe von TEUR 6.345 und nach Verrechnung des Buchgewinns aus dem Verkauf der

eigenen Aktien in Höhe von TEUR 361 nunmehr TEUR 68.487 (i. Vj. TEUR 61.781). Sie erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG. Die im Rahmen der Kapitalerhöhung angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten wurden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet (TEUR 152) und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(c) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available-for-Sale Financial Assets qualifiziert werden, in Höhe von TEUR –363 (i. Vj. TEUR –358) ausgewiesen.

(d) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung haben sich im Geschäftsjahr 2010 nicht ergeben, da alle konsolidierten Beteiligungen der euromicron AG ihre Abschlüsse in EUR aufstellen.

(e) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Dividendenausschüttungen aus dem Jahresüberschuss 2009 von EUR 1,00 pro Stückaktie in Höhe von TEUR 4.503 getätigt.

(f) Anteile anderer Gesellschafter

Nach IFRS 3 (2008) werden entsprechend der Einheitstheorie die Anteile anderer Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile) als Bestandteil des Eigenkapitals gezeigt.

Die zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (TEUR 428) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua (10%). Die zum 31. Dezember 2009 noch unter dem Eigenkapital ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (Minderheitenanteile) der Microsens GmbH & Co. KG, Hamm, (20%) und Netways Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, (20%), wurden im Rahmen der DPR-Anpassung rückwirkend eliminiert. Stattdessen erfolgte die Erfassung des jeweiligen Barwerts der Kaufpreisverbindlichkeit aus der kombinierten Put-/Call-Option unter dem Fremdkapital und eine 100%ige Konsolidierung dieser Gesellschaften. Nähere Angaben hierzu finden sich unter „Sonstige Änderungen des Konsolidierungskreises“.

(g) Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8

Aufgrund der Bewertungsänderungen im Rahmen des DPR-Prüfungsverfahrens und aus sonstigen Fehlerkorrekturen ergaben sich Veränderungen bei den Gewinnrücklagen gegenüber dem Ausweis im Vorjahr in Höhe von TEUR –6.767, beim Konzernjahresüberschuss vor Minderheitenanteilen für 2009 in Höhe von TEUR –1.171 und bei den Minderheitenanteilen in Höhe von TEUR –910.

(h) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Das Kapitalmanagement im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Reduktion des Working Capital und Senkung der Nettofinanzverschuldung werden durch das Management auf Ebene der Einzelgesellschaften wie auch auf Konzernebene kontinuierlich verfolgt, um dieses Ziel zu erreichen. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Anforderungen seitens Kreditgebern im Rahmen der Financial Covenants, während der Laufzeit von Krediten bestimmte Kennzahlen (z. B. zu Eigenkapital, Verschuldung oder Liquidität) einzuhalten, wurden bei allen Finanzverbindlichkeiten erfüllt.

7. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Pensionen. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Die Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegelder, im Vorjahr (TEUR 133) unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen, werden zum Stichtag 31. Dezember 2010 unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen bilanziert. Die euromicron erwartet, dass binnen zwölf Monaten TEUR 66 und innerhalb der kommenden zwei bis fünf Jahre TEUR 139 an Rückstellungen in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

RÜCKSTELLUNGS- SPIEGEL

	01.01. 2010 TEUR	Erst- konsoli- dierung TEUR	Inan- spruch- nahme TEUR	Auf- lösung TEUR	Auf- zinsung TEUR	Zu- führung TEUR	Transfers und Sonstiges TEUR	31.12. 2010 TEUR
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	322	30	-256	-40	0	10	0	66
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	927	0	-15	0	35	33	-324	656
Sonstige langfristige Rückstellungen	591	0	-522	-19	0	89	0	139
Rückstellungen gesamt	1.840	30	-793	-59	35	132	-324	861

(a) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen lang- und kurzfristig Rückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Altersteilzeit	0	66
Jubiläum und Sterbegeld	96	0
Abfindungen	27	46
Drohende Verluste	30	555
Rechtsstreitigkeiten	16	15
Sonstige	36	231
	205	913

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und unterliegen dabei der Unsicherheit von Abweichungen. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

(b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für bestimmte aktive und ehemalige Mitarbeiter – im Wesentlichen Führungskräfte bzw. Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden – sowie deren Hinterbliebene. Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr oder auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Rentenzahlung zu gewähren und beinhalten neben der Leistung der Altersvorsorge zum Teil auch Leistungen bei Invalidität und Tod.

Gemäß IAS 19 werden Rückstellungen für solche Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (defined benefit) berechnet. Die daraus resultierende Verpflichtung wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen.

In der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Ermittlung der Personalaufwendungen kommt bei der euromicron AG das Wahlrecht der 10 %-Korridor-Regelung des IAS 19 nicht zur Anwendung. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste insbesondere bei Änderungen der Berechnungsparameter werden ergebniswirksam erfasst. Von dem Wahlrecht, diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergebnisneutral zu erfassen, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch saldierungsfähiges Planvermögen gedeckt (funded), das ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen besteht. Die Werte der Pensionsrückstellungen und des Deckungsvermögens werden durch Gutachter bzw. Aktuarien ermittelt.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt:

PENSIONS-RÜCK-STELLUNGEN

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	1.199	679
Laufender Dienstzeitaufwand	33	41
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	35	41
Pensionszahlungen	-15	-52
Auflösung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-53	9
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	481
Transfers und sonstige Veränderungen	-190	0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	1.009	1.199
Davon finanziert mit Planvermögen	353	272

Die Position Transfers und sonstige Veränderungen beinhaltet im Wesentlichen eine Umgliederung der Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegelder, die nunmehr unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Weiterhin ist dort die Anpassung der DBO an den beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung gem. IAS 19.104 bei der euromicron AG ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand (Current Service Cost)	33	41
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-53	9
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (Past Service Cost)	0	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-14	0
Zinsaufwand (Interest Cost)	35	41
Pensionsaufwand (Pension Expense)	1	91

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen (TEUR 14) und der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (TEUR 35) werden saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	272	296
Erwartete Erträge aus Planvermögen	14	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	0	-8
Beiträge	67	26
Auszahlungen	0	-42
Transfer und sonstige Veränderungen	0	0
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	353	272

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt:

**DURCH-
SCHNITTliche
BEWERTUNGS-
FAKTOREN**

	2010	2009
Diskontierungssatz	5,00 %	5,50 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,25 %	2,50 %
Zukünftige Rentendynamik	1,75 %	1,50 %
Mitarbeiterfluktuation	2,00 %	0,00 %
Erwarteter Vermögensertrag	4,50 %	0,00 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für erstrangige Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit, die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Die Mitarbeiterfluktuation wird anhand branchenspezifischer Werte ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte und des Planvermögens dargestellt:

ENTWICKLUNG BARWERT ANWARTSCHAFT	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
Anwartschaftsbarwert	1.009	1.199	679	823	1.113
Planvermögen	353	272	337	294	410
Nettoverpflichtung	656	927	342	529	703
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsrückstellungen	8	-40	0	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 23, die erwarteten Beiträge zum Plan belaufen sich auf TEUR 26. Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 4.154 (i. Vj. TEUR 3.515) gezahlt.

8. Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Die Buchwerte sind eine approximative Näherung des Fair Values, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICH- KEITEN	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.697	57.972
Verbindlichkeiten aus finance lease	1.014	742
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.117	20.519
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	35	0
Sonstige Verbindlichkeiten	26.370	22.146
	99.233	101.379

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Korrekturen gem. IAS 8)

Die Verbindlichkeiten der euromicron weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

LAUFZEITEN DER VERBIND- LICHKEITEN	Gesamt- betrag TEUR	Fällig				Beizu- legender Zeitwert TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.697	45.294	3.985	418	0	48.508
Verbindlichkeiten aus finance lease	1.014	72	470	253	219	1.014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.117	18.563	3.554	0	0	22.117
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	35	0	35	0	0	35
Sonstige Verbindlichkeiten	26.370	15.603	72	10.000	695	24.528
	99.233	79.532	8.116	10.671	914	96.202
(im Vorjahr)	101.379	79.701	5.292	13.053	3.333	–

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Korrekturen gem. IAS 8)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (sämtlich US \$) betragen TEUR 474 (i. Vj. TEUR 686).

Grundsätzlich sind die Beteiligungsunternehmen der euromicron über die euromicron AG zentral finanziert. Zusätzliche Fremdfinanzierungen resultieren im Wesentlichen aus neu erworbenen Gesellschaften, deren Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch individuelle Sicherungsgestellung, z. B. Forderungszessionen oder Sicherungsübereignung von Vorratsvermögen oder Vermögenswerten des Anlagevermögens, erfolgt. Financial Covenants im Rahmen kreditvertraglicher Klauseln wurden ausnahmslos eingehalten.

Die Zinssätze bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. bei Kontokorrentlinien umfassen eine Spanne von 1,78 % – 9,75 % (i. Vj. 1,30 % – 9,75 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien der Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt werden.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns sowie dessen Build-and-Integrate-Strategie zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 40.358 ungenutzt (i. Vj. TEUR 10.764).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERBINDLICH- KEITEN	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Industriedarlehen	10.000	10.000
Sonstiges	767	0
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.767	10.000
Steuerverbindlichkeiten	3.466	2.608
Personalverpflichtungen	3.855	1.105
Erhaltene Anzahlungen	1.053	30
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	2.322	2.874
Verbindlichkeiten aus laufender Ertragsteuer	1.244	1.145
Sonstiges	3.663	4.384
Summe sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	15.603	12.146
	26.370	22.146

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht den Fertigungsaufträgen gemäß Percentage-of-Completion-Methode direkt zuordenbar und saldierungsfähig sind.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente des euromicron Konzerns dargestellt.

	Cashflow 2011				Cashflow 2012				Cashflow 2013–2015				Cashflow 2016 ff.			
	bis 1 Jahr				über 1 Jahr bis 2 Jahre				über 2 Jahre bis 5 Jahre				über 5 Jahre			
	Buchwert	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung			
31.12.2010	fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel					
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.697	74	988	45.294	31	67	3.985	22	0	418	0	0	0			
Verbindlichkeiten aus finance lease	1.014	39	0	72	40	0	470	20	0	253	1	0	219			
Verbindlichkeiten aus Derivaten	35	52	0	0	22	0	35	0	0	0	0	0	0			
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	10.767	611	0	0	609	0	72	963	0	10.000	112	0	695			

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2010 (i. Vj. am 31. Dezember 2009) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten.

Die euromicron wendet die Vorschriften des IAS 39 zum Hedge Accounting zur Sicherung von künftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen „Fair Value Hedge“, „Cashflow Hedge“ und „Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation“ zu unterscheiden. Für die euromicron liegt ein Cashflow Hedge vor.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z. B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

IAS 39 legt fest, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert und effektiv sein. „Effektivität“ im Sinne von IAS 39 liegt dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten hat die euromicron einen Payer-Zinsswap abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäfts, die sich aus den Veränderungen der Euribor-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen des Zinsswaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Instrumente in festverzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird durch Effektivitätstests überprüft. Prospektiv wird die Effektivität auf Basis der wesentlichen wertbestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft beurteilt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung mit Hilfe der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen. Die Sicherungsbeziehung war zum Abschlussstichtag effektiv.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 waren bei der euromicron Zinsderivate mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR –35,1 (i. Vj. TEUR 47,7) und einem Nominalvolumen von TEUR 2.500 (i. Vj. TEUR 3.750) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Die Sicherungsbeziehung endet in 2012.

9. Passive latente Steuern

Ansatz und Wertermittlung latenter Steuern erfolgt nach den Grundsätzen, wie unter 2. Aktive latente Steuern beschrieben. Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und gesondert als passive latente Steuern ausgewiesen.

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 967 (i. Vj. TEUR 739) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

PASSIVE LATENTE STEUERN

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	5.052	3.848
Sachanlagen	458	301
Vorräte	53	43
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.114	10.594
Rückstellungen	718	411
Übrige Verbindlichkeiten	339	31
Summe passivische latente Steuern vor Saldierung	19.734	15.228
Saldierungen	–13.116	–9.631
Summe passivische latente Steuern nach Saldierung	6.618	5.597

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten – Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010 TEUR	Wertansatz Bilanz	
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaf- fungskosten TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel	LaR ¹⁾	8.572		8.572
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	56.320	56.320	
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	-919	-919	
Sonstige Vermögenswerte	LaR ¹⁾	2.013	2.013	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
– Held-to-Maturity Investments	HtM			
– Available-for-Sale Financial Assets	AfS	2.227		
– Financial Assets Held for Trading	FAHfT			
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	22.117	22.117	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	49.697	49.697	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	10.767	10.767	
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	14.359	14.359	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.014	1.014	
Derivate	n/a	35		

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

nach IAS 39

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Buchwert 31.12.2009 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------	---	---------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

8.628

8.628

50.601

50.601

-640

-640

1.818

1.818

2.227

2.227

2.227

20.519

20.519

57.972

57.972

10.000

10.000

11.001

11.001

742

742

35

0

0

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IFRS 7 in drei Stufen:

1. Stufe: Der beizulegende Zeitwert wird anhand öffentlich notierter Marktpreise bestimmt. Es ist anzunehmen, dass auf einem aktiven Markt der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Höchstmaß an Objektivität ermittelt werden kann.

2. Stufe: Wenn für ein Finanzinstrument kein aktiver Markt vorhanden ist, kann der beizulegende Zeitwert mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet werden. So können Geschäftsvorfälle mit vertragswilligen, sachverständigen und unabhängigen Dritten, beizulegende Zeitwerte von ähnlichen Finanzinstrumenten oder Optionspreismodelle herangezogen werden. Anhand dieser Ergebnisse kann ein beizulegender Zeitwert geschätzt werden, dessen Bewertungsgrundlage ein Höchstmaß an Marktdaten garantiert und nur einen geringen Anteil an unternehmensspezifischen Daten enthält.

3. Stufe: Auf der dritten Stufe werden ebenfalls Bewertungsmodelle verwendet, die auch Parameter einbeziehen, die nicht am Markt beobachtbar sind. Hier kann beispielsweise ein DCF-Modell Anwendung finden.

Bei der Bewertung der in der euromicron Gruppe bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell fallweise zum Ansatz. Die Fair Values der Anteile an der SecureAlert (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) und der gehaltenen Wertpapiere (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe, der Fair Value des Swaps (Klassifizierung: Derivate) nach der 2. Stufe bewertet.

Bei der Darstellung des Liquiditätsrisikos wird nach Fälligkeiten hinsichtlich derivativer und nicht-derivativer finanzieller Verbindlichkeiten unterschieden.

Die Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien aufgeteilt:

- LaR (Loans and Receivables); Kredite und Forderungen
- HtM (Held-to-Maturity); zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
- AfS (Available-for-Sale); zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost); zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst. Aufgrund der komplexen und zum Teil sehr heterogenen Auftragsstruktur insbesondere bei den langfristigen Aufträgen der Systemhäuser ist eine Untergliederung von Umsatzerlösen in Produktgruppen nicht möglich und stellt kein Steuerungsinstrument des Managements dar.

Für die wesentlichen stichtagsübergreifenden Projekte erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der POC-Methode. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode. Die nach dieser Methode erfassten POC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten des Auftrages zzgl. eines anteiligen Gewinns des zum Bilanzstichtag erzielten Fertigstellungsgrades. Anteilige Gewinne aus der POC-Methode werden nur für solche Projekte realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. In den Umsätzen sind Beträge aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von TEUR 21.536 (i. Vj. TEUR 13.222) enthalten. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo sind in den übrigen Rückstellungen enthalten.

Der unterschiedliche Bewertungsansatz bei den unfertigen Leistungen im Vergleich zu den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen führt zu einem Ergebniseffekt (nach latenten Steuern) in Höhe von TEUR 1.801 (i. Vj. TEUR 1.398).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises belaufen sich auf TEUR 9.675 (i. Vj. TEUR 5.648).

12. Aktivierte Eigenleistungen

Die Bilanzierung von aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.521 (i. Vj. TEUR 1.702) resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen zur Sicherung der Marktstellung, Erhöhung des Innovationsgrades und der Erlangung von Alleinstellungsmerkmalen, insbesondere bei den Herstellerbetrieben des euromicron Konzerns. Änderungen im Konsolidierungskreis führten zu keinen aktivierten Eigenleistungen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2010 TEUR	2009 TEUR
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	206	383
Lieferantenzuschüsse	3.000	0
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	373
Grundstücks- und Mieterträge	144	164
Währungsgewinne	411	140
Versicherungsentschädigungen	199	77
Erstattungen Krankenkassen/Wiedereingliederung	58	47
Periodenfremde Erträge	49	37
Erträge aus Reklamationen	0	18
Kantinenerlöse	13	15
Erstattung Überzahlung	31	9
Erträge aus Zuschreibung von Anlagevermögen	58	0
Sonstige	307	838
	4.476	2.101

Die Veränderungen der sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Lieferantenzuschüssen zur strategischen Weiterentwicklung. Gegenläufig wirkte die Umgliederung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegen die jeweiligen Aufwandspositionen bei Bildung der Rückstellungen (TEUR 575). Der Ausweis im Vorjahr wurde nicht angepasst. Öffentliche Zuwendungen (IAS 20.39 a/b) sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 1 angefallen. Die Bewertung der Position Währungsgewinne erfolgte zu Stichtagskursen. Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen mit einem jeweiligen Wert unter TEUR 20, auf deren Darstellung verzichtet wird. Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 36.

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

MATERIAL- AUFWAND	2010 TEUR	2009 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	79.826	59.204
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.491	26.771
	107.317	85.975

Im Rahmen der POC-Methode ist ein Materialaufwand in Höhe von TEUR 18.964 (i. Vj. TEUR 11.225) angefallen.

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfällt ein Materialaufwand in Höhe von TEUR 8.228.

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

PERSONAL-AUFWAND

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	45.369	40.687
Soziale Abgaben	8.878	7.416
	54.247	48.103

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfällt ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 158.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

MITARBEITER

	2010	2009
Gewerbliche Mitarbeiter	587	590
Angestellte	424	472
Auszubildende	70	87
	1.081	1.149

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen anteilig im Jahresdurchschnitt neun Mitarbeiter, bezogen auf den Bilanzstichtag entspricht dies 104 Mitarbeitern.

16. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

ABSCHREIBUNGEN

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.442	1.951
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	2.159	1.575
	4.601	3.526

Im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb neuer Gesellschaften in 2010 wurden stille Reserven vor latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.107 identifiziert und bilanziert. Die hierauf in 2010 entfallenden Abschreibungen betragen TEUR 10. Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.

Anpassungen im Rahmen der DPR-Prüfung ergeben keine materiellen Auswirkungen auf die Abschreibungen der laufenden Berichtsperiode.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	2010 TEUR	2009 TEUR
Kfz- und Reisekosten	6.703	5.844
Mieten/Raumkosten	3.483	2.945
Rechts- und Beratungskosten	2.814	2.614
Messe-/Werbekosten	1.507	1.277
Kommunikationsaufwendungen	1.252	1.176
Instandhaltungskosten	1.112	600
Versicherungen/Gebühren und Beiträge	987	720
Betriebskosten	983	397
Verwaltungskosten	962	386
Kosten des Warenversands	917	1.418
Energiekosten	718	668
Provisionen	634	902
Buchführung und Personalabrechnung, IT-Kosten und Nebenkosten d. Geldverkehrs	581	340
Wertberichtigung auf Forderungen/Forderungsverluste	539	682
Personalleasing	494	255
Fortbildungskosten	463	424
Sonstiges	412	1.906
	24.561	22.554

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 285. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen daraus, dass die in 2009 erworbenen Unternehmen in der Berichtsperiode 2010 nunmehr mit dem kompletten Jahresbetrag zum Ansatz kommen.

18. Finanzergebnis**FINANZERGEBNIS**

	2010 TEUR	2009 TEUR
Zinserträge	103	103
Zinsaufwendungen	-3.009	-3.056
	-2.906	-2.953
davon aus Finanzinstrumenten der		
Darlehen und Forderungen	103	103
Held-to-Maturity-Investitionen		
Finanzielle Vermögenswerte		
Available-for-Sale		
Finanzielle Verbindungen bewertet		
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-3.009	-3.056

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfällt ein Finanzergebnis in Höhe von TEUR -8.

19. Steuern vom Einkommen und Ertrag**STEUERN VOM
EINKOMMEN UND
ERTRAG**

	2010 TEUR	2009 TEUR
Laufende Steuern Deutschland	2.072	1.876
Latente Steuern Deutschland	1.794	996
Laufende Steuern Ausland	834	511
Latente Steuern Ausland	389	-244
	5.088	3.139

Im Saldo Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 493 (i. Vj. TEUR 18) sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 225 (i. Vj. TEUR 492) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % wie im Vorjahr und dem Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

STEUER- ÜBERLEITUNG

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	5.166	4.072
Erträge aus Wertpapierleihen	-768	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	109	209
Effekt aus anderen Bewertungsunterschieden	0	-39
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt/ Veränderung Wertberichtigung	633	-155
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	-177	-216
Steuernachzahlungen/-erstattungen	269	-474
Sonstige	-144	-258
Tatsächlicher Steueraufwand	5.088	3.139
Effektiver Steueraufwand	29,5 %	23,4 %

20. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss

Die Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss der einbezogenen Tochterunternehmen betreffen die Qubix S.p.A., Padua.

21. Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien erhöhte sich im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 465.999 Stückaktien auf 5.125.999 Stückaktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS PRO AKTIE

	2010	2009
Konzernjahresüberschuss in TEUR	11.462	9.777
Anzahl der ausgegebenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	4.660.000	4.660.000
Gewichtete Aktien aus Kapitalerhöhung	304.692	-
Gewichtete eigene Aktien	142.115	157.234
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	4.822.577	4.502.766
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,38	2,17

Der Konzernjahresüberschuss entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern (Jahresüberschuss) und dem anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnis. Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie liegt die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien zugrunde. Die im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Verkäufe der eigenen Aktien wurden zur Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entsprechend ihrer zeitlichen Gewichtung einbezogen.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses existierten im euromicron Konzern keine Aktienoptionen mehr, auf die Darstellung des verwässerten Ergebnisses wird daher verzichtet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2010 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.947.218,67 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

EUR 1,10 Dividende für 5.125.999 Stückaktien	EUR 5.638.598,90
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 2.308.619,77

Sonstige Angaben

22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gem. IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR –5.746 im Wesentlichen getrieben durch die konsequente Ausnutzung von Skontozahlungen zur Optimierung der Ertragslage. Weiterhin erhöhten sich die Bestände an Vorräten für Aufträge, die in 2011 zur Auslieferung kommen und das stetige Wachstum der euromicron unterstreichen.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte und Unternehmenserwerbe. Er liegt mit TEUR 5.980 unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 9.872), das im Wesentlichen durch Unternehmenserwerbe und zukunftsgerichtete Erweiterungsinvestitionen, begründet durch gewachsene Anforderungen und Volumina, geprägt war. Bei Unternehmenserwerben wird der Kaufpreis, bereinigt um übernommene Schulden und Zahlungsmittel, als Mittelabfluss ausgewiesen, entsprechend werden die übrigen betroffenen Positionen der Kapitalflussrechnung um die Abweichungen aus der Konsolidierungskreisänderung korrigiert, so dass die Veränderung dieser Positionen nicht direkt von der ausgewiesenen Konzernbilanz ableitbar ist.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 beträgt TEUR –2.555 gegenüber TEUR –5.891 im Vorjahr. Der Liquiditätszufluss aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 7.535 nach Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung wurde im Wesentlichen für die Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten verwendet. Weitere im Saldo enthaltene Mittelabflüsse resultieren aus der gezahlten Dividende und aus Ausschüttungen an Minderheitengesellschafter sowie Mittelzuflüsse aus dem Verkauf der eigenen Anteile.

Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel gemäß IAS 7.48 bestehen zum Abschlussstichtag nicht. Die im Vorjahr im Rahmen der Besicherung von Gewährleistungs- oder Vertragserfüllungsbürgschaften in Höhe von TEUR 219 vorhandenen verfügbaren beschränkten Zahlungsmittel wurden über die Nutzung des Konzern-Avalrahmens freigesetzt.

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

**SONSTIGE
FINANZIELLE
VERPFLICH-
TUNGEN**

	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 2 Jahre TEUR	2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verpflichtungen aus Gewährleistungsbürgschaften	10.319	1.598	115	1.668	6.938
Wechselobligo	1.709	1.709	0	0	0
Operate Leasing	9.120	3.885	2.249	2.300	686
Bestellobligo	2.222	2.222	0	0	0
	23.370	9.414	2.364	3.968	7.624
Vorjahr	27.427	15.887	–	11.509	31

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen sonstige finanzielle Verpflichtungen nur für Mietverträge in Höhe von TEUR 102. Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen; Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Außerhalb der Garantien und Bürgschaften gibt es im euromicron Konzern Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16 (i. Vj. TEUR 5). Bei den Eventualverbindlichkeiten besteht entweder hinsichtlich der Höhe oder der Eintrittswahrscheinlichkeit Unsicherheit. Weitere wesentliche Eventualverbindlichkeiten und Zugänge aus den neuerworbenen Unternehmen ergaben sich bei den Eventualverbindlichkeiten nicht.

Verpflichtungen im Rahmen von Operate-Leasing-Verträgen betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung wie Pkw, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik mit Laufzeiten von maximal drei Jahren und belaufen sich auf eine Höhe von TEUR 3.302 (i. Vj. TEUR 3.676). Im Geschäftsjahr 2010 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 2.459 (i. Vj. TEUR 2.281) erfolgswirksam erfasst. In der laufenden Geschäftsperiode fielen keine bedingten Mietzahlungen an, Untervermietung fand im euromicron Konzern nicht statt.

24. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern auf Grundlage der unterschiedlichen Regionen aufgebaut ist.

Die euromicron berichtet in den beiden operativen Segmenten Nord und Süd sowie der Konzernzentrale. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei die nach der Konzernstrategie des Systemhauses mit Herstellerkompetenz sämtliche regional den operativen Segmenten zuordenbaren Einzelgesellschaften.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Das Erfolgsmodell der euromicron basiert auf der Strategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“. Die Kernaussage hierin ist der Mehrwert für den Kunden im Bedarfsfall auf die gesamte Kompetenzstruktur der euromicron Gruppe zurückgreifen zu können. Die Wertschöpfungskette beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über die Hersteller hinein bis in den Bezug der Einzelkomponenten bei den Distributoren. Trotz der Kompetenztiefe bieten die Systemhäuser im Markt die Herstellerunabhängigkeit, was durch die Zertifizierung in allen wesentlichen Technologien dokumentiert wird. Im Rahmen der zweiten Strategiephase „Buy-and-Build“ wurde das Geschäft der euromicron mit dem Ziel des deutschlandweit flächendeckenden Systemanbieter von Netzwerkinfrastrukturen auf Kupfer- oder Glasfaserbasis, durch Zukäufe massiv ausgebaut. Um in der Flächenabdeckung im deutschsprachigen Raum in dieser Strategiephase kein Ungleichgewicht in der Marktpräsenz zu schaffen, wurden gezielt Akquisitionen in bestimmten, bislang noch nicht erschlossenen Regionen durchgeführt. Um diese Entwicklungen für das Management der euromicron sichtbar zu machen, ist die Steuerung der Einheiten auf die Segmente „Nord“, „Süd“ und „Segmentübergreifende Konsolidierungen“ beschlossen worden. Die seit dem Jahr 2009 intensivierte Phase der „Build-and-Integrate“ hat im Fokus, alle wesentlichen und ertragreichen Kompetenzen der euromicron an jedem Standort sowohl in der Vertriebs- als auch in der Umsetzungskompetenz verfügbar zu machen. Auch diese Phase bedarf der intensiven Beobachtung der Flächenentwicklung, sodass die Betrachtung der Segmente als angemessen beurteilt wird. Neben dem Steuerungs- und Führungsinstrument der Segmente gemäß IFRS 8 verwenden wir auch Marketinginstrumente, um dem Kunden die Kompetenzbereiche unseres Geschäftsmodells näherzubringen. Hierfür verwenden wir auf Broschüren wie auch in unserem Internetauftritt die Unterteilung in „Components“, „Solutions“, „Distribution“ und „International Services“. Diese Bereiche dienen der Visualisierung der Kompetenz- und Wertschöpfungskette der euromicron, stellen aber kein Steuerungsinstrument dar.

Intersegmentäre Transaktionen werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (arm's-length-Prinzip).

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung wird das Steuerungsinstrument permanent auf seine Wirksamkeit untersucht und in der Zukunft im Bedarfsfall neu ausgerichtet.

Segmentberichterstattung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.32).

UMSATZERLÖSE NACH BERICHTS- SEGMENTEN	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Umsatz Nord gesamt	109.440	92.593
Umsatz Nord intersegmentär	-5.778	-4.481
Umsatz Nord externe Dritte	103.662	88.112
Umsatz Süd gesamt	110.868	101.425
Umsatz Süd intersegmentär	-1.879	-2.249
Umsatz Süd externe Dritte	108.989	99.176
Segmentübergreifende Konzernumsätze	-9.008	-7.683
Umsatz Konzern konsolidiert	203.643	179.605

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 174,0 Mio., für die Eurozone EUR 26,0 Mio. und für den Rest der Welt EUR 3,6 Mio.

EBIT NACH BERICHTS- SEGMENTEN	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
EBIT Nord konsolidiert	16.803	14.655
EBIT Süd konsolidiert	9.145	6.169
euromicron AG	-5.848	-4.428
Konsolidierungen Konzern	25	-28
EBIT Konzern konsolidiert	20.125	16.368

Die Abschreibungen und Wertminderungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt (IFRS 8.23e):

ABSCHREIBUNGEN	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Nord konsolidiert	-2.742	-1.858
Süd konsolidiert	-1.504	-1.626
euromicron AG	-355	-43
Abschreibungen Konzern konsolidiert	-4.601	-3.526

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gem. IFRS 8.33b TEUR 110.460 (i. Vj. TEUR 101.996), in der Eurozone TEUR 5.225 (i. Vj. TEUR 5.215). Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus

- Goodwill
 - Immateriellen Vermögenswerten
 - Sachanlagen
 - Finanziellen Vermögenswerten
 - Latenten Steuern
 - Sonstigen Vermögenswerten
- zusammen.

25. Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Der euomicron Konzern ist durch sein breites Geschäftsfeld unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen begegnet das Unternehmen mit einem konzernweit gültigen Risikomanagement, welches eng mit der gesamten Geschäftsstrategie abgestimmt ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance Richtlinien. Sie stellen die Korrektheit der Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euomicron Konzern, den Vorgaben der Corporate Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, Recht und Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euomicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen in der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen dem Bereich Finanzen und Controlling.

Währungsrisiken

Der euomicron Konzern realisiert den überwiegenden Teil seiner Umsätze im Euroraum. Lediglich ein kleiner Teil des operativen Geschäfts im Bereich der Beschaffung wurde 2010 in US-Dollar abgewickelt. Zur Vermeidung von Fremdwährungsrisiken waren zum Stichtag des Konzernabschlusses für Cashflowrelevante Geschäfte Devisentermingeschäfte über einen Nominalbetrag in Höhe von TEUR 213 abgeschlossen. Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen (Stichtagsumrechnungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Fremdwährungen in die Konzernwährung), werden grundsätzlich nicht abgesichert. Fremdwährungsrisiken im Investitions- und Finanzbereich existieren im Konzern derzeit nicht. Sämtliche Geschäfte in Fremdwährung im Geschäftsjahr 2010 bestanden auf Basis von US Dollar.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Eurozone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur. Andererseits kommen Zinsderivate zum Tragen, womit eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt wird. Nähere Erläuterungen sind unter dem Punkt „Derivate Finanzierungsinstrumente“ aufgeführt.

Aus den zum 31. Dezember 2010 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 3,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,9 Mio.). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt. Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designed sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2010 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 526 geringer (TEUR 526 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Sonstige Preisrisiken

Neben einer Analyse der Zinsrisiken sieht IFRS 7 vor, Annahmen hinsichtlich möglicher Änderungen von Risikovariablen (insbesondere Indizes und Börsenkurse) und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Preise von Finanzinstrumenten zu machen.

Zur Vermeidung von Risiken aus steigenden Rohstoffpreisen schließt der euromicron Konzern vorzugsweise langfristige Einkaufsverträge ab oder versucht, die gestiegenen Beschaffungskosten an die Kunden weiterzugeben.

Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen, da kein Kunde für mehr als 6,5% des Umsatzes verantwortlich ist. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurde für eine Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiken

Siehe hierzu Ausführungen unter den „Verbindlichkeiten“.

Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der Anforderungen des BilMoG hat der euromicron Konzern im Geschäftsjahr 2010 verstärkt ihren Fokus auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gerichtet. Die internen Kontrollen dienen der Vermeidung von Fehlern in der Finanzberichterstattung und der Minimierung operativer Risiken. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2010 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form bestätigt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Compliance

Die unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) des euromicron Konzerns enthalten klare Wettbewerbs- und Verhaltensregeln für alle Konzernmitarbeiter. Ziel der Regeln ist es, Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln zu schaffen. Der euromicron Konzern unterstreicht damit seinen Anspruch auf einen korruptionsfreien und fairen Wettbewerb.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Compliance Vorschriften obliegt dem Vorstand und der Führungsebene der euromicron AG. Der Aufsichtsratsvorsitzende und zwei Aufsichtsratsmitglieder überwachen die Befolgung der unternehmensinternen Richtlinien.

26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Im Rahmen von Beratungsleistungen für gutachterliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit Bilanzfragen im Ausland und im Konzern wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eines Aufsichtsratsmitgliedes beauftragt. Für die Beratungsleistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 310 entrichtet. Weitere angabepflichtige Geschäftsbeziehungen zu Vorstand oder Aufsichtsrat bestanden nicht.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit nahestehenden Personen oder assoziierten Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Der Aufsichtsrat der euromicron AG befasste sich während des Geschäftsjahres 2010 mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance und berücksichtigte dabei auch die Kodexänderungen im Mai 2010 (gültig seit 2. Juli 2010).

Auf ihrer Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG die Entsprechenserklärung verabschiedet, die am 22. Dezember auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht wurde. Sie bezieht sich für den Zeitraum vom 19. Dezember 2009 bis zum 1. Juli 2010 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, die am 5. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2009“). Für den Zeitraum ab dem 2. Juli 2010 bezieht sich diese Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2010“). Mit Datum vom 31. März 2011 wurde diese Entsprechenserklärung aktualisiert.

Die Entsprechungserklärung und die von den Empfehlungen abweichenden Ausnahmen wurde den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Homepage der euromicron AG im Internet unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-10> dauerhaft zugänglich gemacht.

28. Aktienoptionsprogramm / Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Das Aktienoptionsprogramm aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2006 ist am 31. Dezember 2009 ausgelaufen. Ein neues Aktienoptionsprogramm oder vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem wurde nicht beschlossen.

Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.

29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 343,5 enthalten. Diese Honorare betreffen Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen sind für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen nicht angefallen.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. Dezember 2010 sind keine Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) berichtspflichtig wären, eingetreten.

Weitere Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag bis zum 20. April 2010 nicht eingetreten.

31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG wurde am 20. April 2011 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 21. April 2011 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Die Microsens GmbH & Co. KG hat die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB nur in Bezug auf die Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch genommen. Die Tochterunternehmen, auf die dies zutrifft, sind der Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Seite 30 zu entnehmen. Ausnahmen sind die euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen, Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, WCS Fiber Optics B.V., Amersfoort, Niederlande, sowie die Qubix S.p.A., Padua, Italien, welche ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.

32. Aufsichtsrat und Vorstand

(a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender

Vorstand für Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehungen

Thomas Hoffmann

Vorstand für Strategischen Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation

(b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der euromicron AG sind:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Gesellschafter der Wirtschaftsprüferkanzlei LKC, München

Josef Martin Ortoff, stellvertretender Vorsitzender

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Geschäftsführer der EMBE Immobiliengesellschaft mbH, München
Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln

(c) Bezüge der Organmitglieder

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstandes wird im Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung des Vorstandes besteht aus einer erfolgsunabhängigen Komponente (Fixgehalt) und einer erfolgsbezogenen Komponente (ergebnisabhängige Tantieme). Die variablen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder berechnen sich auf der Basis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns. Für die Begrenzung der Gesamtbezüge ist ein Cap vereinbart.

Die in 2010 gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand der Gesellschaft betragen TEUR 1.384 (i. Vj. TEUR 1.400), die hierin enthaltene variable Vergütung beträgt TEUR 740 (i. Vj. TEUR 790). Abfindungszahlungen oder aktienkursorientierte Vergütungen an Organe der Gesellschaft sind im laufenden Geschäftsjahr nicht erfolgt. Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder sind nicht erfolgt, es bestehen auch keine Ansprüche an die Gesellschaft. Außer den genannten wurden keine weiteren Vorstandsbezüge gewährt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 wird auf eine individuelle Offenlegung der Vorstandsbezüge verzichtet. Der Deutsche Corporate Governance Kodex regt in Ziffer 5.4.6 an, bei der erfolgsorientierten Vergütung der Aufsichtsräte auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile zu berücksichtigen. Die euromicron AG kommt dieser Empfehlung seit dem Jahr 2006 mit einer Ergänzung des bisherigen Vergütungssystems nach.

Die Vergütung der Aufsichtsräte setzt sich aus festen und erfolgsorientierten Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 6 sowie eine erfolgsbezogene jährliche Vergütung in Höhe von je EUR 100,00 für jeden Cent ausgeschütteter Dividende je Stammaktie, die vier Cent je Stammaktie übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 70 (i. Vj. TEUR 63).

Vergütungen an ehemalige Aufsichtsratsmitglieder sind nicht erfolgt, es bestehen auch keine Ansprüche an die Gesellschaft.

Frankfurt am Main, 20. April 2011

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

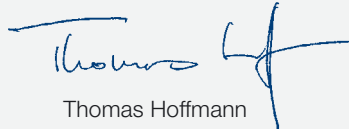
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 20. April 2011

euromicron AG



Dr. Willibald Späth



Thomas Hoffmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 20. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Wolfgang Wegener ppa. Thorsten Knecht
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer